



FINALE IN DER FAHRRADSTADT

■ **Es war knapp. Aber dank eines Sprints, der ihn an diesem Tag Platz fünf erobern ließ, sicherte sich Thomas Kapuste den Gesamtsieg beim German Cycling Cup 2008.** Das packende Finale in Münster (bei den Frauen stand Manuela Haverkamp-Roisch schon vorher als Siegerin fest) war der würdige Abschluss der großartigen Premiere der Jedermann-Rennserie. Und auch bei der zweiten Auflage darf man da-

von ausgehen, dass es am 3. Oktober 2009 beim Sparkassen Münsterland Giro wieder ein spannendes Finale geben wird. Dass Münster der richtige Ort für das abschließende Rennen des German Cycling Cups ist, steht außer Frage. Kaum eine Stadt in Deutschland wird so sehr mit dem Fahrrad in Verbindung gebracht wie Münster. Insgesamt 65 Radsportvereine sind im Münsterland aktiv, dazu kommen zahlreiche

freie Radsportgruppen wie der „Lohmann-Kreisell“, „Kette rechts“ oder „Nonnenkamp“. Auch das Jedermann-Rennen erfreut sich jedes Jahr wachsender Beliebtheit. Bei der dritten Auflage 2008 waren es mehr als 3300 Teilnehmer. In diesem Jahr haben die Starter dort wieder die Wahl zwischen drei Streckenlängen. Angeboten werden Runden von 70, 110 und 150 Kilometer Länge. Anders als die Profis, die ihr Rennen am gleichen Tag in Warendorf starten, und dann vor dem Schloss in Münster ins Ziel zu sprinten, geht es für die Jedermann-Fahrer in der Stadt selbst los. Unterwegs wartet eine abwechslungsreiche, sehenswerte Landschaft auf die Aktiven. Doch ob tatsächlich alle Teilnehmer einen Blick dafür haben werden, ist zumindest fraglich. Denn je nach Ausgangslage wird es dann wieder einen heißen Kampf

INFOS	
Strecken	70 km/110 km/150 km
Profil	Streckenführung siehe Homepage
Startgeld	37 bis 46 €
Internet	www.sparkassenmuensterland-giro.de

um das Gesamtklassement geben. Streckenkenntnis kann da bei der Frage nach dem richtigen Moment für die entscheidende Attacke durchaus von Vorteil sein. Wer sich also gezielt vorbereiten will, kann ja schon vorher mal ins Münsterland reisen. Die drei Strecken der Jedermann-Rennen werden ab April für das Training bereits komplett ausgeschildert sein. Und auch sonst bietet sich die Region als ideales Trainingsgelände an. Insgesamt stehen 4500 Kilometer Radrouten bereit. Am Renntag kann man sich dann ganz auf das Finale konzentrieren.

ROADBIKE EXPERTEN-TIPP

RICHTIG SPINTEN

Nicht überschätzen: *Fahren Sie nicht zu früh in den Wind. Viele Hobbysportler überschätzen sich und fahren schon kurz vor dem finalen Kilometer aus dem Windschatten. Damit der Endspurt erfolgreich verläuft, sollten Sie sich auf den letzten 10 Kilometern ungefähr unter den ersten 20 platzieren. Erst 300 bis 250 Meter vor dem Ziel aus dem Wind fahren, am besten liegen Sie hier schon auf Platz drei oder vier. Vor dem Endspurt sollten Sie einen großen Gang drauf haben, einen 13er oder 14er. Dann müssen Sie jetzt nur noch zweimal runterklicken.“*



Eric Baumann, Sprinter, Team Nutrixion-Sparkasse